

Predigt

Matthäus 5, Vere 38-41

Der Bibeltext für die heutige Predigt steht geschrieben bei Matthäus im 5. Kapitel,38-41

38 Ihr habt gehört, daß da gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“

39 Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Übel; sondern wenn dir jemand einen Streich gibt auf deine rechte Backe, dem biet die andere auch dar.

40 Und wenn jemand mit der rechten will und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel.

41 Und wenn dich jemand nötigt eine Meile, so gehe mit ihm zwei.

Liebe Schwestern und Brüder,

Ich hörte diese Stelle aus der Bibel in einer Predigt bei einem Gottesdienstbesuch als Konfirmand in meiner Heimatgemeinde von meinem jetzigen Gemeindepfarrer. Er hatte in meiner damaligen Gemeinde Vertretungsdienst für unseren Pfarrer. Diese Predigt von Ihm über den Bibeltext hat mich sehr beschäftigt und ermutigt nicht auf alle Konfrontationen und Herausforderungen im Leben einzugehen.

Ein anderer Konfirmand neben mir flüsterte mir nur zu "Ganz schön blöd!"als er vom Hinhalten der anderen Wange hörte: "das würde ich niemals machen, dem würde ich eine zurückhauen!"

Da ist aber Jesus er sagt: **„Du sollst auch deine Feinde lieben!“** Ihnen Respekt und Liebe entgegen auch wen sie einem selber oder anderen böses antun wollen. Ich denke viele von den Soldaten die schon im Auslandeinsatz waren, gerade in Afghanistan denken wohl auch so. Denn wenn wir jedem Anschlag direkt mit einem Gegenschlag vergelten kommen wir aus dieser Spirale nicht mehr heraus

Es gibt ja auch einige Redensarten bei denen man schon merkt das die Spirale sich immer weiter dreht wenn man ihm kein Einhalt gebietet. Z.B. Redensarten wie: "Der wird sich wundern! - Dem zeigen, wir, wo es lang geht! - Wer nicht hören will, muss fühlen! - Wie du mir, so ich dir! - Strafe muss sein! - Das hat er nun davon! - Dem werd' ich's heimzahlen!

Was sagt aber nun Jesus: **"LIEBT EURE FEINDE!"**

Wer sind die Feinde, die es zu lieben gilt?

Sind es die Taliban Krieger am Hindukusch? Sind es die Krieger von Osama Bin Laden?
Sie sind nicht immer da wo der Krieg herrscht.

Es sind manchmal die eigenen Nachbarn die ihre Mitmenschen terrorisieren wenn man mal die Musik ein bisschen lauter hat, oder man mal wieder nicht richtig in der Parklücke steht.

Oder die Hausverwaltung die wie ein Organ der Stasi kontrolliert ob man die Vorgärten auch sauber hält, die Leuchte am Haus auch ja die ganze Nacht leuchtet, ob die Wohnung auch immer sauber gehalten wird.

Wir kennen aber auch Mitmenschen die ihre anderen Kollegen ständig vor ihrem Chef schlecht machen. Oder der Vorgesetzte der seine Launen an Untergebene auslässt.

Oder denken wir an unsere Schulzeit wo immer irgendwelche Schüler andere Mitschüler hänselten, drangsalierten oder verprügelten, vielleicht wegen eines Sprachfehlers, einer fremden Herkunft oder aus Neid wegen seines schulischen Erfolges. Es gibt da immer jemanden der die Opferrolle hat

Oder aber auch Verwandte die mit zynischen Worten in der Familie für Unruhe sorgen bis hin zu totalen Zerrüttung der Familie.

Sogenannte Freunde die falsche Dinge erzählen und damit Partnerschaften, Ehen, Freundschaften oder Familien zerstören.

Menschen solcher Art soll ich lieben? -

Lieben - das ist doch ein Wort der Zärtlichkeit. Einen Menschen, der mir immer wieder das Leben schwer macht, kann ich unmöglich lieben wie meine Frau und meine Kinder.

Liebe Kameraden Schwestern und Brüder,
ich glaube auch nicht, dass Jesus das sogleich von uns erwartet.

Jesus redet hier nicht von der Liebe als Gefühl einem Partner gegenüber, sondern vom Handeln der Liebe: Geht zwei Meilen mit, gebt dem, der euch bittet, betet für eure Gegner, verhaltet euch freundlich. Das sind alles Tätigkeiten, nicht Gefühle. Ich gewinne meinen Gegner nicht durch verborgene Gefühle, sondern durch ein Tun, das ihm entgegengeht. So wie es ihr oder unsere Kameraden bei den humanitären Auslandseinsätzen tun.

Jesus erwartet von uns das wir unseren Groll über unsere Gegner unterdrücken und sie auch als Brüder und Schwestern sehen. Es wird jedem von uns manchmal schwer fallen, jedoch handeln unsere Gegner nicht aus ihrem Herzen so, sondern weil sie einen Befehl bekommen haben den sie ausführen müssen.

VERZICHTE AUF GEWALT!

Haben uns denn die vielen Selbstmord Anschläge, Terroraktionen wie z.B. vom 11. September 2001, unzählige Revolutionen und Kriege eine gerechtere, friedvollere Gegenwart gebracht?

Ich meine, nein!

In unserer heutigen Zeit in der sich mittlerweile kleine Länder eine Atomwaffe besorgen können, sich Terroristen im Internet Anleitungen für den Bau von Bomben herunterladen um damit Menschen zu töten. Es wird immer wieder Selbstmordattentäter geben die andere unschuldige Menschen mit in den Tod reißen.

Eine **VERGELTUNG** stellt nie Gerechtigkeit her und schafft nur neues Unrecht. Sie bricht die Brücke der Verständigung ab und verbreitet Angst und Schrecken.

Zwei meiner Kinder sind schon in der Schule. Mein Sohn ist Geistig behindert und damit manchmal bestimmt für einige ein leichtes Opfer. Ich habe ihm sowie auch meinen anderen Kindern früh anhand des Bibeltexes versucht beizubringen nicht auf Sticheleien anderer Mitschüler zu reagieren. Diese Woche erzählte er mir dass er als Baby bezeichnet und geschubst wurde. Bei einem Gespräch am Elternsprechtag erfuhr ich das er ein kleines Krönchen, das es auf dem Geburtstag seiner kleineren Schwester für jeden gab, stolz in der Schule trug. Nun für ihn nichts Ungewöhnliches da er ja mit drei Schwester, Pink und Glitzer groß wird. Man hatte ihn aber dafür gehänselt. Er reagierte aber nicht darauf. Auch das Geschubse wurde mir schnell erklärt. Denn die anderen Jungs die sich ja nun mal wie echte Jungs benehmen, also Raufen, zoffen und schubsen sehen in Ihm ja einen Jungen, also auch jemanden der so etwas gerne tut. Aber da ist mein Richard anders, er ging dieser Konfrontation aus dem Weg. Er verzichtete auf Gegenwehr und ermöglicht, dass der Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt unterbrochen wird. Das Risiko ist da, dass der Schubser weiterschubst. Aber zugleich ist Hoffnung auf ein Ende des Kampfes. -

Wir lernen: **CHRISTEN KÖNNEN ES SICH LEISTEN, BELEIDIGUNGEN HINZUNEHMEN, DENN GOTT SORGT FÜR IHRE EHRE.**

CHRISTEN STÜRMEN DIE BASTION IHRER FEINDE - DURCH ENTGEGENKOMMENDE FREUNDLICHKEIT!

Denken wir an die Juden, Geistliche oder andere Gegner Hitlers die im 3. Reich durch das Naziregime gezwungen wurden in Lagern zu leben. Sie mußten schwere körperliche Arbeiten erledigen. Man behandelte sie wie Sklaven und man konnte mit Ihnen manchen was man wollte.

Und es haben viele diese arbeiten gemacht um zu überleben, denn die schwächeren wurden sofort aussortiert und getötet. Manche von Ihnen haben versucht wie Dietrich Bonhoeffer mit ihren Aufsehern auch menschliche Kontakte zu knüpfen. Viele seiner Aufseher haben ein ganz anderes Bild von ihm bekommen. Manche derer behandelten Ihn, natürlich ohne Wissen der Vorgesetzten, anders, ließen Ihm einige Freiheiten. Sie sahen ihn als Menschen weil auch sie von Ihm als Menschen und vor allem als Christen gesehen wurden. Trotz aller nationalen und weltanschaulichen Feindschaften und Grenzen lag ihm daran, mit den Aufsehern Gemeinschaft zu suchen. Und mit einem Mal kann das Wunder stattfinden:

AUS EINEM FEIND WIRD EIN FREUND!

Eine jüdische Weisheit sagt "Wer ist der größte Held?" Und die Antwort lautet: "Der, welcher seinen Feind zu seinem Freund macht." Welch schwierige Aufgabe für uns alle, liebe Mitchristen, für einen jeden von uns, mich nicht ausgeschlossen!

Darum fragen wir Jesus noch einmal: **Wie kommst du dazu, uns so etwas Schwieriges zuzumuten, Feinde zu lieben, Feinde als Freunde zu gewinnen?**

Und ich höre Jesus antworten:

"GOTT liebt auch deinen Gegner.

GOTT gibt ihm eine Chance. Warum nicht auch du?

GOTT ist großzügig ihm gegenüber. Warum nicht auch du?

GOTT bietet ihm seine Freundschaft an, solange erlebt. Warum nicht auch du?

GOTT verharmlost nicht das Verbrechen. Er verabscheut es. Gott unterscheidet zwischen dem Verbrechen und dem Menschen, der es begeht. Für den Menschen tritt er ein. Warum solltest du nicht auch so unterscheiden?"

Es kann aber Jesus nicht mit seiner Aufforderung zur Feindesliebe die Gewalt abschaffen, sie wird es immer irgendwo geben.

Aber Wo kommen wir hin, wenn Schüler folgenlos ihre Lehrer schlagen, Ehemänner ihre Frauen vergewaltigen, Pädophile kleine Kinder schänden Amokläufer wie zuletzt in Wienenden wild um sich schießen dürfen? –

Da wird es schwierig. Sollen wir das auch hinnehmen und diese Menschen lieben? Oder brauchen wir da unsere Gerichte und andere Staatsorgane die etwas gegen diese Menschen tut?

Ganz ohne Polizei, Gerichtswesen und Euch als Verteidiger des Friedens geht es nicht. Aber wenn Polizisten, Richter, Gefangenenaufseher, Politiker und Soldaten jeden als einen Menschen ansehen, den Gott liebt kann die Welt und das Miteinander sich verändern.

Natürlich ist es für unsere Politiker die unsere Einsätze in Afghanistan oder in anderen Ländern genehmigen nicht immer einfach alles mit einer gehörigen Portion Feindesliebe zu sehen. Es geht ihnen darum den Frieden in Welt zu sichern.

Aber genau hier brauchen Politiker unsere besondere Fürbitte, vor allem im Blick auf das Abwägen der Frage: Was sind die Kriterien dafür, was militärisch unumgänglich ist? Denn immer wieder passieren hier Denkfehler, drängen sich scheinbare "Sachzwänge" auf und finden ungerechtfertigte Übergriffe und Fehlleistungen statt.

Auch unserem Kameraden viel es schwer den Befehl zum Abschuss der Tanklaster zu

geben. Aber er hatte keine andere Wahl um damit vielleicht viele Menschen zu schützen die durch einen Selbstmordanschlag ums Leben gekommen wären.

Zum Schluss: Gibt es denn überhaupt Menschen, die je Feindesliebe praktiziert haben? Ja, es gibt sie und hat sie gegeben.

-DIETRICH BONHOEFFER, der seine Aufseher als Menschen bzw Christen sah.

-JESUS, der am Kreuz für seine Feinde betet: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun." -

-NATASCHA KAMPUSCH die ihrem Entführer vergeben hat.

Denken wir auch an die amerikanischen Soldaten die nach dem 2. Weltkrieg eine Luftbrücke für die Menschen im eingeschlossenen Berlin installierten um die Bevölkerung nicht hungern zu lassen. Sie haben diese Einsätze über feindliches Gebiet geflogen aus Christlicher Nächstenliebe.

Oder auch unsere Schwestern und Brüder im Ostteil der Republik die im Geist der Feindesliebe gewaltlos ihre Freiheit erkämpft haben gegen den Staat der sie jahrzehntelang unterdrückt und im eigen Land gefangen gehalten hat. Ob wir nicht auch von ihnen lernen können?

Nun ist es so dass ich nicht immer mit der Feindesliebe bei allem Erfolg habe. Aber wenn ich für diese Menschen bete, wird der Missmut für meine „Gegner“ geringer denn ich habe manchmal Mitleid mit Ihnen das sie nicht auf den rechten Weg kommen.

Es ist nicht so dass wir wenn wir unsere Feinde lieben, als Weicheier dastehen oder als unfähig uns zu wehren. Wir sollen uns eher Anstrengen die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen zu leben. Aus der Kraft zu schöpfen die er uns verleiht und mit der wir manchmal auch schwierige Situationen meistern können.

FEINDESLIEBE UND WEHRLOSIGKEIT SIND KEIN ERFOLGSREZEPT FÜR DEN FRIEDEN DER WELT.

Die Feindesliebe kann aber auch geradewegs ins Leiden führen - wie bei JESUS, unzähliger Juden oder Regime Gegner im 3. Reich bzw. der ehemaligen DDR. - Aber in dieser wehrlosen Liebe leuchtet etwas auf von dem verlorenen Paradies und dem kommenden Königreich Gottes.

Für Menschen, die nicht aus der Kraft Christi leben, können wir diesen Weg nicht aufzwingen. Aber wir können versuchen, sie für diesen Weg zu gewinnen.

Deshalb liebe Kameraden, Brüder und Schwestern, tut nicht so als wären die Gegner nicht da. Sie sind in unserem täglichen Leben. Lasst uns versuchen sie nicht links liegen zu lassen oder sie nicht zu beachten, sondern bewegen wir uns in einem Brüderliches

Miteinander auf sie zu.

Und der Friede Gottes, der höher ist alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. –

Amen

Gebet:

Herr Du hast uns geschaffen nach Deinem Bilde, Du wolltest das wir in einer friedlichen Welt leben, leider lassen uns einige Geschehnisse nicht immer den Weg einfach werden, gib Du uns die Kraft wichtige diese Dinge und Entscheidungen richtig zu treffen und schenke uns die Liebe die wir für unseren nächsten brauchen. Lass uns nach Deinem Vorbilde versuchen alle Brüder und Schwestern zu sein auf der ganzen Welt.

Segen:

Der Herr Segne und behüte Dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig, der Herr erhebe Sein Angesicht auf Dich und gebe Dir seinen Frieden

AMEN